



www.nabis.de

Natur, Bildung und Soziales,
Bürger informieren Bürger e.V.

.....Juni/Juli 2024

Nachrichten über das Treiben der Kölner Stadtverwaltung in Raderberg und Umgebung „Schienenausbau“ nur durch die Beton-Industrie und Zerschlagung des Kölner Großmarkts für die Bau-Konzerne!

Im Mai 2024 stellte der „Express“ in einem Artikel über die Zustände an der Kreuzung Bonner Straße/ Schönhauser Straße die lustige Frage „Wer steigt da eigentlich noch durch?“ An eben dieser großen Auto-Kreuzung, über die die Schienen der „Nord-Süd-Bahn“ - von der Kölner Innenstadt (unterirdisch) kommend - über die (von 17 auf 21 ½ Fahrspuren vergrößerte) Kreuzung, bis zum Bonner Verteiler gelegt werden sollen.

Durch die - schon seit 10 Jahren unbenutzte Schleichwegen über, durch und neben den und fast schon wieder verrottete - Bahn- Baustellen für die Fußgänger, Radfahrer und Haltestelle „Marktstraße“ auf der Bonner Autofahrer geführt werden. Und zwar mit Straße, sollen nun endlich nach 20 Jahren Hilfe rot-weißer Leitplanken (sog. „Baken“), „Bauzeit“, die Züge der Nord-Süd-Bahn die seit Monaten rundum, durch und neben rollen. Das Ziel dieses Schienen-Ausbau- die unübersichtlichen Baustelle aufgestellt Projekts ist die Reduzierung des Autover- werden. Allein das Aufstellen dieser mobilen kehrs! Der bisher letzte Versuch der Stadt die Leitplanken für die Schleichwege der Bürger Bahnschienen über die Bonner Straße bis rund um die Baustelle kosten dem Steuer- zum Verteilerkreis zu legen, hat darin zahler schlappe **80.000 € pro Monat!!!** bestanden im Oktober 2017 - ohne Not - etwa Neben den Baukosten für den 4 km langen 300 Bäume an der Bonner Straße abholzen tollen Tunnel für die Nord-Süd-Bahn, der an zu lassen. der Haltestelle „Marktstraße“ endet, kostete bis ins Jahr 2017 bereits 1.292 Mio. €, nebst

Der Express Artikel vom 13. Mai bespricht den Zinsen für dieses Geld von 617 Mio. €. nun über die Irrgarten-artige Situation an der Dazu kommen noch die Kosten für den Baustellen-Kreuzung Schönhauser Straße/ Archiveinsturz am Waidmarkt mit 1.324,9 Bonner Straße! Da die Vergrößerung der Mio. €! So hat der deutsche Steuerzahler bis Auto-Kreuzung (Bonner /Schönhauser heute bereits **mindestens** 3.234 Mio. € für Straße) noch nicht vollständig geschafft ist, eine halbwegs funktions-untüchtige 4 km entstehen täglich neue unübersichtliche Bau- lange Schiene bezahlt!! stellen-Situationen, die mit immer neuen

Man hätte die Schienen für die Nord-Süd-Bahn auch ohne aufwändiges Tunnelsystem bauen lassen können, - so wie es die erste Planung Anfang der 90ziger Jahre vorsah! Man hätte dann die Schienen für die 3. Ausbaustufe der Nord-Süd-Bahn von der Haltestelle Marktstraße aus bis zum Bonner Verteiler ohne Baumfällungen am REWE-Markt und ohne die Vergrößerung der Kreuzung und ohne die Fällung der 300 Bäume an der Bonner Straße - legen können! Die Schienen lägen schon seit Jahren in ihrem Bett, die Bahn würde seit 19 Jahren laufen und alles wäre um 95% billiger geworden! Aber dann hätte die Tunnel- und die Betonbau-Industrie nix dran verdient!

Großmarkt vor der Zerschlagung

Gleichzeitig wird neuerdings durch diese unsinnige Vergrößerung der Kreuzung Schönhäuser/ Bonner Straße, der Haupteingang des Kölner Großmarkts komplett versperrt! Den Schienenverkehr vom Eifeltor bis zum Güterbahnhof Bonntor direkt neben dem Großmarkt hatte man schon vor Jahren zu Gunsten des LKW-Verkehrs auf der Bonner Straße, zerstört, um dort - auf den ehemaligen Bahntrasse des Güterbahnhofs Bonntor - angeblich den „Grüngürtel zu verlängern“! Die heute ankommenden Fahrzeuge und LKWs der Händler, die in und aus dem Großmarkt kommen, müssen neuerdings irgendwie den noch vorhandenen, unbeschilderten Hintereingang des Großmarkts am Bischofsweg finden! Auch hier plant und plant und plant und plant die Stadt Köln seit 16 Jahren die Verlegung des Wirtschaftsstandorts Großmarkt von Raderberg nach Köln - Marsdorf - ohne irgendein Ergebnis! Im letzten Sommer teilte dann die Oberbürgermeisterin Reker den Händlern mit, dass es die Verlegung nach Marsdorf NICHT mehr geben wird! Der Kölner Großmarkt wird einfach nur zu Gunsten der Beton-Industrie zerschlagen!! So dass die Stadtverwaltung nun dazu übergegangen ist, den Großmarkt direkt zu sabotieren und vermüllen zu lassen - ohne dass es irgendeine Perspektive für die dort ansässigen Händler gibt!!! Die wiederum

wichtig sind für das Gaststätten-Gewerbe, den Gemüsehändlern, den Küchen, den Mensen u.s.w. **und** für die Bauern aus der Kölner Bucht, die hier ihren Absatzmarkt haben! Ihnen wird einfach für das ominöse „Park-Stadt-Süd Projekt“ und für die Profit-Interessen der Bau-Industrie in den Arsch getreten!

Und wegen des großen Erfolgs für die Beton-Industrie kommt nun nach dem Jahrzehnte langem Bau an der „Nord-Süd-Bahn“ der Bau der „Ost-West-Achse“

Und weil das mit der Tunnelbau für die Beton-Industrie ein so schönes Geschäft ist, plant die Stadt Köln nun einen weiteren 6 km langen Tunnel zu bauen und zwar diesmal von Ost nach West, vom Heumarkt/ Deutzer Brücke kommend **unter** dem Neumarkt, **unter** dem Rudolfplatz, **unter** der Venloer Straße bis auf Höhe des Melatenfriedhofs. Planungs- und Baukosten mindestens 1,3 Milliarden Euro, Fertigstellung soll 2040 sein! Aber, weil das ganze Bau-Projekt wahrscheinlich auch sehr lange brauchen würde bis dieser Tunnel fertig ist und die Autoflut in der Stadt immer weiter und weiter steigt, möchte die Stadt nun auch noch

... die Rodenkirchner Rheinbrücke abreißen,

um sie dann neu und breiter für den Autoverkehr wieder aufbauen zu lassen! Dabei sollen der rechts-rheinische Campingplatz und das Naturschutzgebiet „Gremberger Wäldchen“ in Poll platt gemacht werden!

Daher sagen wir der Kölner Politik:

Genug geplant! Genug gemurkst!

Und fordern den Rücktritt des ganzen Kölner Stadtrats, wenn er weiter an diesen idiotischen Planungen festhält !

Es grüßt zuversichtlich

Ottmar Lattorf,

Kontakt: 0221 /34 11 82
nabis@web.de

**Die Kölner Oper wird und wird und wird
auch nicht fertig...**

Zwischenzeitlich ist dann auch noch bekannt geworden, dass die Kölner Oper die nun schon seit Jahren renovierend vor sich hin-

dümpelt, in diesem Jahr doch nicht wieder eröffnet wird wie angekündigt, sondern erst im nächsten Jahr! Die veranschlagten Kosten für den Neubau der Oper hätten bei 500 Mio. Euro gelegen; für die jetzige Renovierung des Gebäudes hat die Stadt jetzt schon 1,1 Milliarden Euro ausgegeben! Aber, macht ja nix! Unsere Regierungen finanzieren ja auch mit Milliarden an Steuergeldern Kriege, die uns nichts angehen und Impfstoffe für Epidemie, die es nur im Fernsehen gab....